



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe waren frei in der Material- und Technikwahl. Einzige Bedingungen waren, dass die Bilder eingerahmt werden sollten und nicht grösser als A4 sein durften. Für ihre Kunstwerke hatten sie drei Wochen Zeit.

Wer nun im Primarschulhaus Dorf die Treppe zu den Klassenzimmern hochgeht, kommt an vielen unterschiedlichen Kunstwerken vorbei. Jedes dieser Bilder ist einzigartig, wie es auch die Schülerinnen und Schüler sind: Auf einigen Bildern ist das Coronavirus mit den unterschiedlichsten Materialien dargestellt worden; Menschen und Tiere sind zu sehen, die in dieser Zeit besonders wichtig waren; Gegenstände wie das Bike oder das WC-Papier, die unentbehrlich waren, wurden kunstvoll in Szene gerückt; genähte Hasen erinnern an die Osterzeit, und die Weltkugel, die mehrfach mit und ohne Mundschutz abgebildet ist, macht sichtbar, dass das Virus die ganze Welt in Atem hält.

Zum Schluss der Ausstellung grunzt ein Schweinchen aufmunternd: «Alles wird gut.» Die Kunstwerke und die Aussagen, die darin zu lesen sind, sind beeindruckend. In ihnen spiegelt sich die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler sowohl mit der eigenen Situation wie auch mit den Geschehnissen in der Welt wider. Auf ausdrucksstarke Weise greifen diese Bilder Themen auf, die viele von uns in dieser Zeit beschäftigt haben.

Rachel Guerra, Sabine Spormann, Anna-Barbara Wenger

